

Pressemitteilung

Multimediales Theater-Ereignis „Hablamos Hiltrup“ bringt erstmals Gastarbeiterheimat Westfalen auf die Bühne

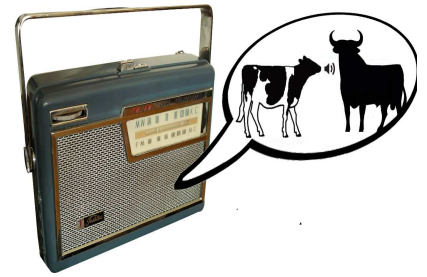
Eine Zeitreise zu den Wurzeln westfälischer „Kartoffelfresser“ und spanischer „Spaghettis“

Münster, Mai 2010. Theater, Ausstellung, Hörspiel, Live-Musik, Tanz und Tapas – all das ist „Hablamos Hiltrup“. Unter dem Titel „Eine deutsch-spanische Hommage an Zuwanderer und Daheimgebliebene“ nimmt das multimediale Kultur-Ereignis mit über 40 unterschiedlichen Akteuren sein Publikum mit auf eine spannende Reise zu den fremden und vertrauten Wurzeln der Arbeiterheimat Westfalen.

Am Beispiel des Münsteraner Stadtteils Hiltrup zeigen die Hamburger Künstler Ella Huck und Markus Lohmann in Kooperation mit dem Theater Pumpenhaus und dem Museum Hiltrup einen neuen Blick auf das Leben der ersten Gastarbeitergeneration Deutschlands. Anfang der 60er Jahre bot einer der weltweit größten Lackhersteller Glasurit (heute BASF Coatings) in Hiltrup vielen spanischen Einwanderern eine neue Arbeitsheimat. Doch wie ist es, wenn man die spanische Sonne gegen das regnerische Deutschland eintauscht, andalusische Heimatliebe sich mit westfälischem Heimatgefühl verbindet?

„Wenn wir in eine Gaststätte gingen, riefen die Deutschen ‚Spaghettifresser‘, ‚Spaghettifresser‘, weil sie dachten wir seien Italiener. Als ich etwas Deutsch gelernt hatte, sagte ich dann ‚Kartoffelfresser‘ zu ihnen.“ Zitate wie dieses bilden die Basis für „Hablamos Hiltrup“. Aus Interviews mit spanischen Arbeitern, westfälischen „Ureinwohnern“ und Jugendlichen entsteht der Text für den Heimatabend der besonderen Art. Über 40 Künstler spielen, singen, musizieren, rezitieren und bringen so spannende und humorvolle Einblicke in ein fremd-vertrautes Heimatgefühl auf die Bühne des Hiltruper Museums.

Im ersten Akt wird der Museumsvorplatz zum Campingplatz der 60er Jahre und lädt das Publikum zum Picknicken und Hinhören ein. Spanische Tapas werden gereicht und aus Transistorradios klingen die Erinnerungen der ersten spanischen Arbeiter und Erzählungen gebürtiger Westfalen aus der Zeit des Wirtschaftswunders. Im Museum wartet dann ein wohnlicher „Unort“. Die Zuschauer werden Gäste einer Performance, in der sich Tradition und Fernweh, Wahrheiten und Seemannsgarn mischen, während von Jugendlichen live gespielte Musik über Fernseher flimmert.



„Hablamos Hiltrup“

von Ella Huck
und Markus Lohmann
in Koproduktion mit dem Theater
im Pumpenhaus und dem Museum
Hiltrup e.V.

Premiere: Donnerstag 27. Mai 2010,
19.30 Uhr
weitere Termine: 28., 29., 30. Mai; 4., 5.
und 6. Juni 2010

Spielort: Museum Hiltrup, Zur alten
Feuerwache 26, 48165 Münster

Pressekontakt:
Simone Kötter
Tel: 0251-6744915
presse@hablamos-hiltrup.de

www.hablamos-hiltrup.de

Gefördert von:



Schüler des Hiltruper Kardinal-von-Galen-Gymnasiums haben hierzu unter der Leitung von Jochen Reich eigene musikalische Stücke und moderne Heimatlieder erarbeitet. Wie klingt Heimat für sie?

In einem furiosen Finale vereint sich dann das, was für uns alle eine Utopie von Heimat sein könnte.

„Wir wollen mit „Hablamos Hiltrup“ nicht nur unterhalten“, sagen Ella Huck und Markus Lohmann. „Heimat ist für viele nur ein diffuses Gefühl, dem man oft erst auf die Spur kommt, wenn man die Heimat verlassen hat. Im Spannungsfeld von alt und jung, deutsch und spanisch, Musik und Theater soll der Zuschauer sich bei unserer Kulturperformance auch ein bisschen selbst auf die Spur kommen.“

„Hablamos Hiltrup“ ist Bestandteil des Jubiläumsprogramms des deutschlandweit bekannten Theater Pumpenhaus und wird am 27. Mai um 19.30 Uhr im Museum Hiltrup, Zur Feuerwache 26 uraufgeführt. Weitere Aufführungen finden am 28., 29., 30. Mai; 4., 5. und 6. Juni statt.

Karten können im Vorverkauf beim Pumpenhaus unter 0251 / 23 34 43, www.pumpenhaus.de oder beim Info-Punkt Hiltrup unter 0 25 01 / 9 71 28 95, www.info-punkt-hiltrup.de zum Preis von 10 Euro / 7 Euro ermäßigt erworben werden.